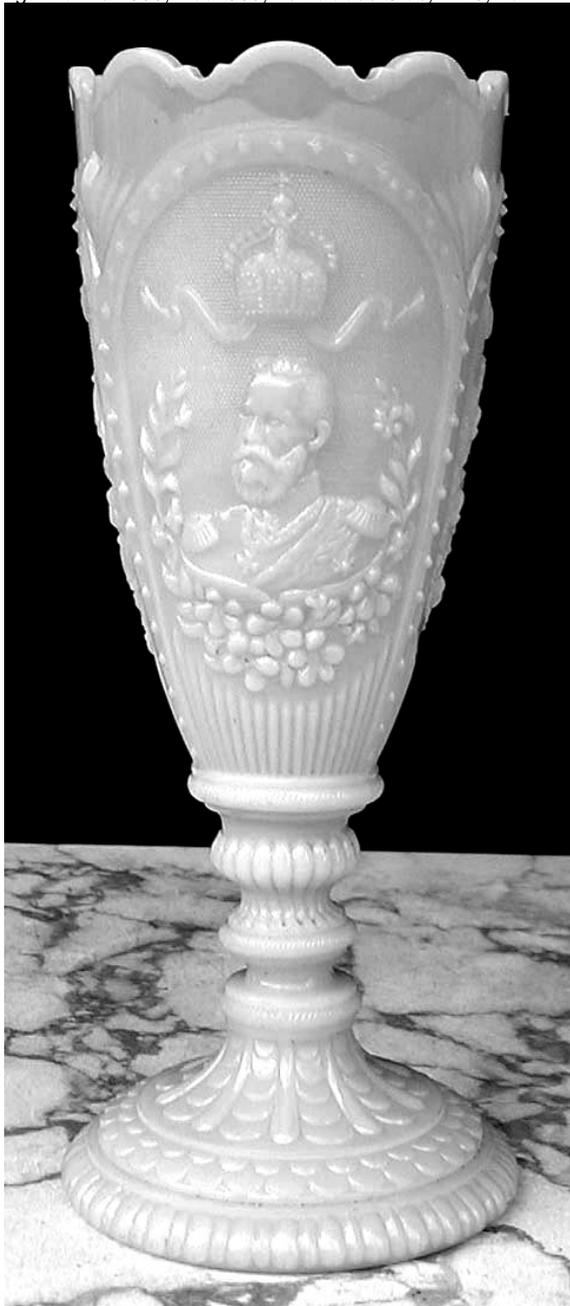


## Der Drei-Kaiser-Pokal (oder Vase?)

Abb. 05-2000/013  
 Pokal, Bildnis der drei deutschen Kaiser des Jahres 1888  
 Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II.  
 aus Sammlung Geiselberger, PG-441  
 "gedeckt" weiß-opakes, opalisierendes Pressglas, H 23,8  
 cm, D 9 cm  
 Deutschland, 1888  
 vgl. Baumgärtner 1981, Abb. 369, blaues Glas, H 20,5 cm  
 vgl. Franke 1990, Abb. 965, hell-blaues Glas, H 26,2 cm



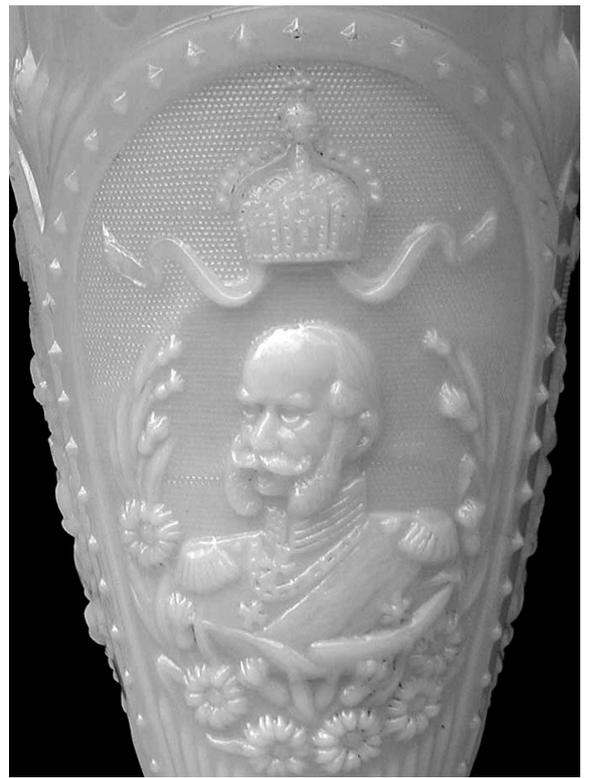
**Wilhelm I.**, Deutscher Kaiser, reg. 1871-1888, König v. Preußen, reg. 1861-1888, geb. 22.03.1797, gest. 09.03.1888 [Brockhaus 1894, Bd. 16, S. 731]

**Friedrich III.**, Deutscher Kaiser u. König von Preußen (1888), geb. 18.10.1831, gest. 15.06.1888

Friedrich starb nach nur 99 Tagen Regierung an Kehlkopfkrebs [CD Brockhaus 2000]

**Wilhelm II.**, Deutscher Kaiser u. König von Preußen, reg. 1888-1918, geb. 27.01.1859, gest. 04.06.1941 [Brockhaus 1894, Bd. 16, S. 733 u. CD Brockhaus 2000]

Abb. 05-2000/014  
 Pokal, Bildnis der drei deutschen Kaiser des Jahres 1888  
 Ausschnitt Kaiser Wilhelm I.  
 aus Sammlung Geiselberger, PG-441



Wilhelm I., seit 1861 König von Preußen, wurde am 18.01.1871 in Versailles zum Deutschen Kaiser ausgerufen und regierte als Kaiser von 1871 bis 1888. Sein Sohn Friedrich III. regierte nur kurze Zeit und starb an Kehlkopfkrebs. Dessen Sohn Wilhelm II. wurde am xxx zum Deutschen Kaiser gekrönt. Dass Wilhelm II. die tragische und eigentlich makabre Entwicklung später, d.h. wahrscheinlich noch im selben Jahr oder kurz danach als Drei-Kaiser-Jahr feiern ließ, erschwert die genaue Datierung. Wegen der offiziellen Trauer ist eher mit 1889 als Jahr der Herstellung zu rechnen.

Der Pokal ist in hervorragender Qualität gepresst, was angesichts der Größe des Gefäßes und seiner Form eine besondere Leistung ist, die sonst nur von Baccarat oder St. Louis bekannt ist. Als Grund der Bildnisse wurde ein regelmäßig angeordnetes Sablée verwendet. Es gibt mehrere Grund-Muster, sinnvoll an einzelnen Stellen des Pokals verwendet. Insgesamt ergeben die Grund-Muster zusammen jedoch die typische zusammenhangslose Häufung, die im Historismus typisch war. Der gewellte Rand zeigt außerdem starke Ähnlichkeit

mit dem oft verwendeten Rollwerk-Motiv der Neo-Renaissance. Vom Dekor ausgehend ist der Pokal eher nach Deutschland oder Österreich-Böhmen zuzuordnen. Die Qualität der Pressung des Pokals könnte man in diesem Bereich nur den Glashütten von Riedel bei Polubný um Jablonec zutrauen. Aus diesen Hütten ist aber bis jetzt kein einziges ähnliches Glas gefunden worden. Der Pokal steht in zeitgenössischen Pressglas bisher allein da, ohne ähnliche Vorgänger oder Nachfolger.

Das Glas ist bis jetzt als weiß-opakes, „gedeckt“ weiß-opakes (sehr hell braun / beige), hellblaues, blaues und blau-opakes Glas bekannt. Franke 1990, Abb. 965, berichtet dazu: „Von mehreren Hütten in den Farben Bernstein, Blau, und Weiß hergestellt und ebenso aus klarem Glas gefertigt und mit Vergoldung versehen. Auch mit der Höhe von 21,2 cm bekannt.“

Abb. 05-2000/015  
Pokal, Bildnis der drei deutschen Kaiser des Jahres 1888  
Ausschnitt Kaiser Friedrich III.  
aus Sammlung Geiselberger, PG-441



Es gibt mindestens 3 verschiedene Größen: Sammlung Franke H 26,2 cm, Sammlung Geiselberger H 23,8 cm, Bericht Franke H 21,2 cm, Abb. Baumgärtner 1981, Abb. 369, H 20,5 cm. Man müsste die Pokale direkt nebeneinander stellen können, um zu prüfen, ob sie außer der Größe und Farbe in jedem Detail übereinstimmen oder ob es bei den drei Kaisern und dem Dekor Abweichungen gibt, die auf üblichen Abbildungen nicht auffallen.

Der Pokal Sammlung Geiselberger wurde 1999 von einem Händler aus Tittmoning auf dem bekannten und besuchenswerten Flohmarkt Burghausen erworben. Der

junge Händler versicherte glaubhaft, dass der Pokal aus dem Besitz der eigenen Familie stamme.

Abb. 05-2000/016  
Pokal, Bildnis der drei deutschen Kaiser des Jahres 1888  
Ausschnitt Kaiser Wilhelm II.  
aus Sammlung Geiselberger, PG-441



Das ist bemerkenswert. Nach dem Selbstmord von oder dem angeblichen Mord an dem in Bayern besonders beliebten, zuletzt aber durchgedrehten König Ludwig II. Mitte 1886, waren die Preußen in Bayern besonders verhasst, weil man bei ihnen - vor allem Bismarck - die Hintermänner des angeblichen Mordes vermutete. Schon lange vorher hatte Bismarck König Ludwig II., der wg. Wagner und den bayerischen Märchenschlössern ewig in Geldnöten war, aus der Ferne mit Zuschüssen gesteuert. Ludwig II. hatte sogar die Aufgabe übernommen, zur Krönung des preußischen Königs Wilhelm I. zum deutschen Kaiser - im Gegensatz zum überkommenen österreichischen Kaiser - aufzurufen. Schon das alles hatte die Bayern gegen die Preußen in Rage gebracht.

Wie ein preußischer Jubel-Pokal ins allerhinterste Altbayern kam, wäre allein schon eine Untersuchung wert! Dass aber ein Altbayer aus Tittmoning, das über Jahrhunderte eine Burg der Salzburger Erzbischöfe auf bayerischen Boden war, aus diesem Pokal auf das Wohl von 3 Kaisern aus Preußen getrunken haben soll - unfassbar! Außerdem trank man in Bayern damals ausschließlich Bier und dieser Pokal ist kein „Maßkrug“.